

Hochbehälter Lupitsch

Der Bau des Hochbehälters in Lupitsch schreitet zügig voran. In der KW 33/2017 wurde die neue Quellzuleitung mit einer sogenannten gelenkten Bohrung unter der LB 145 – der Pötschenpass Bundesstraße – hindurch hergestellt.

Diese Bohrstrecke ist beachtliche 170 Meter lang. Ebenso bereits fertiggestellt ist die zweite Bohrung in diesem Bereich. Diese führt auf Höhe der Hofzufahrt Bergler wieder unter der LB 145 hindurch und dient dem Zusammenschluss mit dem Ortsnetz. Eine weitere Bohrung wurde in der KW 34

unter der sogenannten „Schwemmbrücke“ hindurch geführt. Hier ist die Wasserleitung derzeit noch am Brückenfundament montiert und kann nunmehr frostsicher in den Boden verlegt werden.

Der neue Hochbehälter liegt gute 14 Meter höher als der alte Behälter. 10 Meter entsprechen einem Bar an Druck. Man kann also davon ausgehen, dass im Leitungsnetz nunmehr um 1,5 Bar mehr an Druck vorhanden ist. Daher auch die nachstehende Mitteilung an die Anschlussinhaber im Versorgungsnetz von Lupitsch.

AMTLICHE INFORMATION

An alle Liegenschaftseigentümer mit Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung Lupitsch

Seitens der Gemeinde Altaussee wird darüber informiert, dass im November 2017 der neue Hochbehälter in Lupitsch in Betrieb geht. Dadurch wird sich auch der Betriebsdruck im Netz um ca. 1,5 bar erhöhen. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Einrichtungen zur Regulierung des Betriebsdruckes im Verantwortungsbereich des jeweiligen Anschlussinhabers stehen. Informationen über den zukünftigen Betriebsdruck und damit hinsichtlich der eventuellen Erforderlichkeit des Einbaus eines Druckminderers erhalten Sie bei: **Wassermeister Klaus Moser, telefonisch unter 0676/849 031 210 von Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr**

Mit freundlichen Grüßen
Bürgermeister Gerald Loitzl



Bohrgrube bei der Geigenquelle: links vorne das Bohrgestänge.



Bild aus der Schieberkammer (Technikraum) des Hochbehälters. Die kleine Öffnung neben dem Eingang ist für die Druck-Eingangstür zum Behälter.



Bild aus einem der beiden 60 m³ Behälter. In die Öffnung rechts oben kommt ein Fenster für die Sichtkontrolle hinein. Bis knapp unter dieses Fenster wird der Behälter gefüllt. In die Öffnung links unten kommt eine Drucktür aus Edelstahl. Über diese erfolgt der Zugang zum Wartungszwecken.



Der Behälter wird nahezu vollständig, bis auf den Eingangs-bereich, eingeschüttet. Im Technikraum wird auch eine UV-Desinfektion zur Entkeimung des Wassers eingebaut.